

## INHALTSVERZEICHNIS

<i>Vorwort .....</i>	<i>V</i>
<i>Verzeichnis der Abbildungen, Karten und genealogischen Tafeln .....</i>	<i>XI</i>
<i>Vorbemerkung zu Raum, Zeit und Namen.....</i>	<i>XIII</i>
<i>Kartenmaterial.....</i>	<i>XIV</i>
<i>Genealogische Tafeln .....</i>	<i>XVII</i>
<b>1. Einleitung .....</b>	<b>1</b>
1.1 Methode und Fragestellung.....	3
1.2 Zum Forschungsstand .....	21
1.3 Zur Quellenlage.....	35
<b>2. Johann Casimir – eine erste biographische Annäherung .....</b>	<b>41</b>
<b>3. Die Zweibrücker Pfalzgrafen – mindermächtige Reichsfürsten im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges .....</b>	<b>51</b>
3.1 Die Zweibrücker Pfalzgrafen und das Ordnungsgefüge von Reich und Dynastie .....	52
3.1.1 Das Ordnungsgefüge im Haus Pfalz.....	52
3.1.2 Das Ordnungsgefüge des Alten Reichs .....	61
3.1.3 Die territoriale und ökonomische Basis der Zweibrücker Pfalzgrafen .....	68
3.1.4 Die Konnubien der Zweibrücker Pfalzgrafen .....	72
3.1.5 Zwischenfazit .....	81
3.2 Die Zweibrücker Pfalzgrafen und die Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges .....	82
3.2.1 Der Krieg im Fürstentum Pfalz-Zweibrücken .....	83
3.2.2 Ein Skandal im Hause Pfalz .....	95
3.2.3 Der Streit um das jülich-klevische Erbe.....	102
3.2.4 Die Translation der pfälzischen Kurwürde .....	120
3.2.5 Zwischenfazit .....	132
3.3 Fazit: Die herausgeförderte Dynastie .....	133

4. <i>Erbfürsten und Ratsaristokratie – das schwedische Erbreich im frühen 17. Jahrhundert.....</i>	137
4.1 Das „bedingte“ Erbreich der Vasa-Dynastie .....	138
4.2 Die Formierung des schwedischen Adels .....	147
4.3 Die Konnubien der Vasa-Dynastie und der Ratsaristokratie .....	156
4.4 Die Ranginszenierung der Erbfürsten und der Ratsaristokratie.....	167
4.5 Fazit: Die dynastische Krise .....	177
5. <i>Johann Casimir – ein fremder Fürst im Schwedischen Reich.....</i>	181
5.1 Johann Casimirs Fremdheit zwischen Selbstwahrnehmung und Inszenierung.....	182
5.1.1 Ein bittender Fremder.....	182
5.1.2 Ein fordernder Fremder.....	191
5.1.3 Zwischenfazit .....	194
5.2 Johann Casimirs Fremdheit in der Wahrnehmung der schwedischen Adelsgesellschaft.....	195
5.2.1 Ein Landesfremder.....	196
5.2.2 Ein Konfessionsfremder .....	199
5.2.3 Die Perspektive der Verwandten .....	206
5.2.4 Zwischenfazit .....	208
5.3 Fazit: Die verhandelte Fremdheit .....	209
6. <i>Johann Casimir – ein Fürst ohne Fürstentum.....</i>	211
6.1 Die Besitzungen im Heiligen Römischen Reich .....	211
6.2 Die Besitzungen im Schwedischen Reich .....	217
6.2.1 Die Forderungen an die Krone und an die Vasa-Dynastie .....	218
6.2.2 Der Gutsbesitz im Schwedischen Reich .....	229
6.2.3 Der Konflikt um den Rechtscharakter Stegeborgs ..	239
6.2.4 Zwischenfazit .....	257
6.3 Fazit: Die pfalzgräflichen Besitzungen.....	259
7. <i>Johann Casimir – ein Vertrauter des Königs .....</i>	263
7.1 Der Diplomat auf Reisen .....	265
7.2 Der Kriegsorganisator in Kalmar .....	277
7.2.1 Der Oberbefehlshaber über die Landesverteidigung	278
7.2.2 Die militärische Logistik für die Kriege.....	287
7.2.3 Zwischenfazit .....	299

7.3	Der Finanzkontrolleur in Stockholm .....	301
7.3.1	Die Kupferpolitik.....	305
7.3.2	Das Kreuzermünzen-Projekt .....	312
7.3.3	Der Kurswechsel in der Kupferpolitik.....	318
7.3.4	Zwischenfazit .....	321
7.4	Ein Favorit des Königs? .....	323
7.5	Fazit: Die pfalzgräflichen Wirkungsfelder im schwedischen Staat.....	327
8.	<i>Johann Casimir – ein Patronagemakler zwischen Oberrhein und Ostsee.....</i>	345
8.1	Der Bedarf an Söldnern.....	347
8.2	Die Vermittlung von Kriegsunternehmern.....	352
8.2.1	Die Veldenzer Pfalzgrafen in schwedischen Diensten	353
8.2.2	Die oberrheinischen und schwäbischen Herren und Ritter in schwedischen Diensten.....	361
8.2.3	Das erweiterte Rekrutierungsnetz.....	374
8.2.4	Zwischenfazit .....	381
8.3	Die Verwendung der Geworbenen .....	381
8.4	Fazit: Der Patronagemakler zwischen zwei Reichen.....	389
9.	<i>Johann Casimir – Begegnungen und Wettbewerb mit der Adelsgesellschaft des Schwedischen Reiches .....</i>	393
9.1	Die Hof- und Haushaltung .....	394
9.1.1	Der pfalzgräfliche Hofstaat .....	396
9.1.2	Das adelige Umfeld .....	406
9.1.3	Die pfalzgräflichen Schlösser.....	418
9.1.4	Zwischenfazit .....	427
9.2	Die Statuswahrung und Übergangsriten .....	429
9.2.1	Der Petschaftstreit von 1616.....	430
9.2.2	Die Gevatterschaften .....	436
9.2.3	Die Konnubien .....	443
9.2.4	Die Bestattungen.....	451
9.2.5	Zwischenfazit .....	463
9.3	Das Hofzeremoniell und die Pfalzgrafenfamilie .....	465
9.3.1	Schriftliche Begegnungen.....	466
9.3.2	Persönliche Begegnungen .....	478
9.3.3	Zwischenfazit .....	492
9.4	Fazit: Der Fürst in einer fürstenlosen Adelsgesellschaft .....	493

<i>10. Johann Casimir – dynastisches Denken und Versorgungsstrategien .....</i>	497
10.1 Der Königshof und Katharina Vasa .....	498
10.2 Die Versorgung der Pfalzgrafenkinder .....	506
10.2.1 Christina Magdalena .....	506
10.2.2 Maria Euphrosyne .....	520
10.2.3 Eleonora Katharina .....	529
10.2.4 Adolf Johann .....	541
10.3 Der Weg Karl Gustavs zur Erbfürstenwürde .....	549
10.3.1 Zwischen Erbanspruch und Eheprojekt .....	550
10.3.2 Von Christinas Gnaden .....	555
10.4 Fazit: Die getrennten Wege der Pfalzgrafenkinder .....	560
<i>11. Ergebnisse.....</i>	565
<i>Summary .....</i>	577
<i>Siglen und Abkürzungen .....</i>	593
<i>Quellen- und Literaturverzeichnis .....</i>	595
Ungedruckte Quellen.....	595
Gedruckte Quellen .....	596
Forschungsliteratur .....	600
<i>Ortsregister.....</i>	677
<i>Personenregister.....</i>	687